

SP MIGRANT:INNEN SCHWEIZ

PROTOKOLL DELEGIERTENKONFERENZ 18. NOVEMBER 2023

Samstag, 18. November 2023, 10.15 – 15.00 Uhr
PROGR, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern (Saal «Kleine Bühne»)

Leitung: Mustafa Atici

Protokoll: Seline Arnold

Anwesend: Gemäss Anwesenheitsliste

Entschuldigt:

1 BEGRÜSSUNG UND REDE VON MUSTAFA ATICI, PRÄSIDENT DER SP MIGRANT:INNEN SCHWEIZ

Mustafa begrüsst alle recht herzlich zur heutigen Delegiertenkonferenz. Spezifisch begrüsst er alle neuen Mitglieder. Vielen Dank an Cristiane, Peter und Seline für die Organisation, an Olga für die Übersetzung und an alle anwesenden fürs Kommen.

Inhalt der Delegiertenkonferenz: Nationale Wahlen letzten Monat & Wahlen.

Wir wollen diese Möglichkeit nutzen, um über die Migrationsbevölkerung in der Schweiz und ihre Bedürfnisse zu sprechen. Die Kampagne konnte etliche Erfolge verbuchen – herzlichen Dank an alle in den Wahlkampf involvierten Personen. Ob mit oder ohne Mandat – die nächsten Jahre werden für die SP Migrant:innen äusserst wichtig sein. Auch wie sich der Platz der Migration & der Pluralität in der SP Schweiz weiterentwickelt, wird sich durch das Engagement der Mitglieder zeigen. 40% der Bevölkerung in der Schweiz hat einen Migrationshintergrund, weswegen wir uns für die Pluralität in der schweizerischen Politik einsetzen. Dieses Land ist multikulturell und wird es auch in Zukunft sein.

Herzlichen dank für die Unterstützung in diesem Unterfangen.

2 ERÖFFNUNG DER KONFERENZ

- a) Genehmigung Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

- b) Genehmigung des Protokolls der Delegiertenkonferenz vom 24. Juni 2023 (**Beilage 1**)

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und herzlich verdankt.

Die SP Migrant:innen freuen sich ausserdem sehr, viele neue Gesichter begrüssen zu dürfen.

3 WAHLEN

- a) Bestätigung der nachträglichen Nominationen für die Delegierten in der Delegiertenkonferenz der SP Migrant:innen Schweiz und ein freier Delegierter (Beilage 2) . Kandidatur als freier Delegierter (Beilage 3).

Delegierte SP Queer: Corinne Wenger-Scherler

Delegierte SP 60+: Ruth Schmid (& Heinz Gilomen als Ersatzdelegierter)

Beide nachträgliche Nominationen werden einstimmig angenommen.

b) Wahlen der freien Delegierten in unsere Delegiertenkonferenz

Laut unseren Statuten haben wir 5 freie Delegierte

- Murat Sertedemir
- Silvina Dias Rodriguez
- Samira Altin
- Bret Simner

Für den fünften Sitz bewirbt sich Santiago Vallejo Braun. Er arbeitet in der Kommission für Migration in Genf und hat sich schon immer für das Thema interessiert, da er selbst aus einem internationalen Umfeld kommt.

Santiago Vallejo Braun wird einstimmig als freier Delegierter gewählt.

4

**WIE DIE POLITISCHE TEILHABE UND REPRÄSENTANZ DER MIGRATIONSBEVÖLKERUNG STÄRKEN? ANALYSE UNSERER WAHLKAMPAGNE UND DES WAHLERGEBNISSES 2023
LEA PORTMANN, POLITOLOGIN BEI INTERFACE POLITIKSTUDIEN, LEHRBEAUFTRAGTE UNI BASEL**

Das ist ein Thema, welches uns bereits lange beschäftigt. Wir freuen uns sehr, dass wir Lea Portmann dafür gewinnen konnten.

a) Rückblick und Ausblick

Menschen mit Migrationshintergrund sind in der schweizerischen Politiklandschaft unterrepräsentiert – wir haben ein Demokratiedefizit. Wie können wir diese Repräsentation stärken? Eine Studie aus Schweden zeigt: Menschen mit Migrationshintergrund haben politisches Interesse und Ambitionen, haben Zugang zu politischen Diskussionen – allerdings bestehen Hürden beim Zugang zum politischen Amt.

Die folgenden Hürden wurden untersucht:

- *Netzwerke*
Für Personen mit Migrationshintergrund ist der Aufbau von Netzwerken essenziell. Oft gelingt nur so der Weg in die Politik.
- *Mobilisierung*
Kandidierende Minderheiten mobilisieren durch eine gemeinsame Identität (Mobilisierung zur Wahl und zur Kandidatur).
- *Wahlverhalten*
Nicht «typisch-schweizerische» Namen (erst nach 1939 in der Datenbank registriert), werden häufiger von Listen gestrichen. Dieses Muster ist auf linken Listen äusserst selten zu beobachten.

Wir haben ein Demokratiedefizit – ein grosser Teil der Schweizer Bevölkerung kann gar nicht erst an den Wahlen teilhaben. Auch für diejenigen, die diese Rechte haben, gibt es verschiedene Hürden in der politischen Praxis.

Mustafa bedankt sich für den Vortrag und diese Forschung. Es ist wichtig, dass auch die Wissenschaft belegt, was die SP Migrant:innen seit Jahren diskutieren.

b) Fragen und Diskussion

Grundsätzlich ist die Forschung zu diesem Thema noch lange nicht abgeschlossen. Insbesondere in der Schweiz gibt es noch zu wenig Forschung dazu. Ausserdem ist auch die Forschung auf kantonaler Ebene schwierig aufgrund der teilweise fehlenden statistischen Relevanz.

Kandidierende mit Migrationshintergrund haben einen positiven Effekt bzw. dienen als Inspiration. Werden diese jedoch angegriffen, hat dies wiederum einen negativen Einfluss.

Auffallend ist, dass vor allem Namen aus dem Balkan oder aus dem arabischen Raum öfter gestrichen werden, jedoch wurden beispielsweise auch deutsche Namen 2015 häufig gestrichen.

Leute, die in der Gesellschaft Diskriminierung erfahren, wählen eher links.

ERFAHRUNGSBERICHTE VON ERFOLGREICHEN KANTONALEN WAHLKÄMPFEN

5

a) Wahlkampf im Kanton Waadt - Najat Kadib

Najat berichtet stellvertretend vom Wahlkampf im Kanton Waadt. Die SP konnte ihre Stellung als stärkste Partei im Kanton verteidigen. 6 der 18 verfügbaren Sitze des Kantons konnte die SP für sich gewinnen – die ist das beste Resultat seit 30 Jahren. Speziell zu erwähnen ist der erfolgreiche Wahlkampf und das Resultat von Brenda Tuosto – herzliche Gratulation.

b) Wahlkampf im Kanton Aargau - Sinem Gökçen

Die SP konnte ihren dritten Sitz verteidigen, was im Kanton Aargau ein Erfolg ist. Es gab das erste Mal auch eine Unterliste zur symbolischen Vertretung der migrantischen Bevölkerung («Gemeinsam für Vielfalt»). Es wurden Veranstaltungen mit der kurischen und albanischen Community organisiert, Flyer verteilt, und dabei Netzwerke geschaffen. Sinem bestritt selbst einen erfolgreichen Wahlkampf und kämpfte sich etliche Listenplätze nach oben – ein wichtiges Zeichen auch innerhalb der Partei. Für die Zukunft sollte es hier ein besseres Mentoring-System geben.

c) Wahlkampf im Kanton Zürich - Nationalrat Islam Alijaj

Am 22. Oktober wurde Islam mit 95'000 Stimmen in den Nationalrat gewählt und wird dort der erste Nationalrat sein mit einer Migrationsgeschichte aus dem Kosovo. Obwohl er von aussen meist als erstes als Mensch mit Behinderung wahrgenommen wird, ist es ihm gelungen, seinen Migrationshintergrund in den Vordergrund zu stellen. Obwohl noch vieles zu tun bleibt – gerade in der politischen Bildung von Menschen mit Migrationshintergrund und der Schaffung von Zugang zur Politik – sind wir bereits viel weiter, als wir es denken.

d) Wahlkampf im Kanton Luzern - Ömer Resitoglu

Ömer hat sich aus gesundheitlichen Gründen abgemeldet. WIm Kanton Luzern konnte aber mit der Wahl von Hassan ein grosser Erfolg verbucht werden. Herzlichen Glückwunsch.

e) Wahlkampf im Kanton Bern - Sara Boccafogli

Sara berichtet ebenfalls stellvertretend. Die Wiederwahl von Tamara Funicello und das hervorragende Resultat von Flavia Wasserfallen war natürlich sehr erfreulich. Die SP Migrant:innen Bern haben die Kandidierenden mit Migrationshintergrund nach Möglichkeiten unterstützt und der Bevölkerung vorgestellt. Ausserdem wurden zwei Polit- Apéros organisiert, welche beide sehr erfolgreich waren.

f) Wahlkampf im Kanton Basel-Stadt - Mustafa Atici

Mustafa berichtet über die unglückliche Situation in Basel, dass aufgrund des Bevölkerungswachstum einen von den 5 Sitzen verloren ging. Trotzdem konnte die SP ein tolles Resultat erzielen und Mustafa konnte persönlich im Vergleich zu 2019 noch an Wähler:innenstimmen gewinnen. Der Kampf geht weiter, denn er muss ja auch weitergehen. Der Wandel wird nicht von allein kommen.

PAUSE

6 ARBEITSGRUPPEN

- a) Arbeitsgruppen: Welche Schlussfolgerungen für zukünftige Wahlkämpfe?
 - Wo waren wir erfolgreich und warum?
 - Auf Provokationen und Hassreden reagieren?
 - Rolle separater Listen der SP Migrant:innen

- b) Vorstellung der Resultate der Arbeitsgruppen

Wo waren wir erfolgreich und warum?

Das Thema Migration muss Erwähnung finden, es sollte jedoch nicht alleine im Vordergrund stehen. In Zukunft soll vermehrt auf einen intersektionellen Ansatz gesetzt werden – wir sind nicht nur Migrant:innen sondern auch Arbeitnehmer:innen, Eltern, Jugendliche ...

Es ist uns gelungen, in den einzelnen Kantonen Kandidierende zu finden, die unsere Interessen nach aussen tragen. Ausserdem wurde eine großartige Kampagne lanciert, welche gut strukturiert war.

Auf Provokationen und Hassreden reagieren?

Wir sind uns einig, dass man reagieren muss. Die Frage ist wie und wann. Die Partei müsste reagieren, wir können aber auch als Gruppierung oder im Privaten reagieren. Die Partei tut bis anhin noch nicht genug gegen Rassismus und Diskriminierung. Wir sind enttäuscht, dass sie dieses Thema nicht aufnimmt und die Führung dieses Themas der SVP überlässt. Wir müssen positive Signale/Informationen senden, das Narrativ muss umgedreht werden. Die SP soll für solche Fragen eine Kommission aufsetzen.

Rolle separater Liste der SP Migrant:innen

Für dieses sehr wichtige Thema gibt es einige Vor- und Nachteile. Beispielsweise im Kanton Aargau gab es eine sehr erfolgreiche Liste.

Solche Listen können unterschiedliche Effekte haben. So stellen sie Personen mit Migrationsgeschichte ins Scheinwerferlicht. Menschen, die normalerweise nicht gesehen werden, können auf diese Art und Weise sichtbar gemacht werden. Ausserdem bieten solche Listen grosses Potenzial für die Partei, potenzielle Wähler:innen zu mobilisieren.

7 INFORMATIONEN ZU AKTUELLEN TÄTIGKEITEN

- a) Jahresziele SP Migrant:innen 2024 (Beilage 4)

- ➔ Konsolidierung und Aufbau von kantonalen Sektionen
 - Die SP Migrant:innen müssen insbesondere in den Kantonen und Sektionen existieren und funktionieren um zu gewinnen. Es besteht ein grosses Potenzial bei Bildungsveranstaltungen zum Sektionsaufbau.

- Regelmässige Veranstaltungen
- Europawahlen 2024
 - Ein Viertel der Schweizer Wohnbevölkerung hat durch Doppelmitgliedschaften auch das Stimmrecht in der EU. Wir haben also durchaus Einfluss - diesen gilt es auszubauen. Ausserdem soll in diesem Kontext die Zusammenarbeit mit anderen europäischen sozialdemokratischen Parteien gestärkt werden.
- Inhaltlicher Schwerpunkt: Chancengleichheit in Bildung und gute Arbeit für alle
 - Viel Wissen wurde bereits zusammengetragen, jetzt gilt es, dies in politisches Handeln zu übersetzen
- Fortführung weiterer inhaltlichen Diskussionen
- Einbürgerungsberatung & Unterstützung der Demokratieinitiative
- Beteiligung am Programm «Neues Wir – Kultur, Migration, Teilhabe» der EKM.

Auf Anmerkung von Moahmmed Abdoullahi wird ausserdem der aktive Kampf gegen Rassismus als zusätzliches Ziel aufgenommen. In Zukunft muss eine generelle Strategie entwickelt werden.

b) Informationen aus den Kantonen, Sektionen und Schwesterparteien

Sinem Gökçen (AG) informiert darüber, dass die SP Migrant:innen Aargau seit den Wahlen 15 neue Mitglieder dazugewinnen konnte. Nächstes Jahr stehen Präsidiums- und Vorstandswahlen an, für welche sie kandidieren wird.

Mohamed Abdoullahi (BL) informiert darüber, dass Elisa Carandina aus der Geschäftsleitung zurückgetreten ist. Gemeinsam mit Cornelia Hahnas hat er das Co-Präsidium der SP Migrant:innen Baselland übernommen. Ausserdem wurden neue Ansprechpersonen auf Gemeindeebene gewählt. Nun wird versucht, dies in allen Gemeinden auszubauen.

Annelise da Silva Canavarro (Biel) berichtete von der Schwierigkeit, eine eigene Sektion der SP Migrant:innen zu gründen. Stattdessen wurde nun ein Kollektiv in Biel erstellt.

Sara Boccafogli (BE) informiert, dass es seit Ende August bei den SP Migrant:innen Bern ein Co-Präsidium bestehend aus Leyla Güzel, Rojda Candan und Sara Boccafogli gibt.

7 **VARIA**

a) Netzwerk Vertrauenspersonen

Yvonne Apiyo Brändle-Amolo informiert über das Netzwerk Vertrauenspersonen. Im Falle von Diskriminierung und Belästigung innerhalb der Partei, kann auf vertraulicher Basis Kontakt mit dem Netzwerk aufgenommen werden. Dieses wird unterstützt und begleitet von einem professionellen Team.

b) Einbürgerungshilfe

Für Fragen zur Einbürgerung, gibt es auf der Webseite der SP Migrant:innen Schweiz ein Formular, mit dem man nach Hilfe fragen kann. Diese Anfragen werden anschliessend an die betreffenden Kantone weitergeleitet. Leider gibt es noch nicht in allen Kantonen eine zuständige Ansprechperson. Interessierte Personen können sich gerne beim Sekretariat der SP Migrant:innen melden.

Auf die Anmerkung von Sinem wird durch Seline Arnold eine Bestätigungsnachricht mit Angabe eines Zeitraumes für die Antwort eingerichtet.

Demokratieinitiative: Es gibt in vielen Sektionen bereits aktive Komitees, wo man sich einbringen kann. Weiterhin vielen Dank für eure Unterstützung in dieser wichtigen Angelegenheit

- c) Mitmachen in der Themenkommission «Migration und Integration» der SP Schweiz – Interessierte sollen sich bitte einschreiben.

Dies ist immer ein interessanter Austausch. Interessierte können sich beim Sekretariat melden.

- d) Anderes

Die Situation in Gaza ist nach wie vor schrecklich. Die Schweiz kann als humanitärer Staat mehr machen. Das Anliegen ist sehr wichtig – auch die SP Schweiz nimmt dies so wahr. Da es ein sehr komplexes Thema ist, wird für die Weiterführung dieser Diskussion auf die aussenpolitische Arbeitsgruppe verwiesen, die dem Thema gerechter werden kann.

Die Konferenz wird um 15.00 Uhr geschlossen.